:rhein-sieg-kreis

Ü b e r s i c h t

über die vom Planungs- und Verkehrsausschuss des Rhein-Sieg-Kreises in seiner 6. Sitzung am 08.06.2011 gefassten Beschlüsse:

TO.-Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs-ergebnis
	Öffentlicher Teil		
	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	--	
1	Niederschrift über die 5. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 06.04.2011	anerkannt mit einer Änderung	Seite 5 und Anlage 1
2	Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion DIE GRÜNEN vom 14.04.2011: Zukünftige ICE-Linie Frankfurt - London	**PVA 36/11** Zustimmung zum Antrag	**MB bei 1 Gegenstimme** Seite 6
3	Antrag der SPD-Fraktion vom 10.05.2011: Umwandlung von AST-Verkehr in TaxiBusse in Troisdorf	**PVA 37/11** Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung	**einstimmig,** Seite 6
3 a	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 31.05.2011: Einrichtung eines Fahrgastbeirates beim VRS	**PVA 38/11** Verweis an VRS und NVR	**einstimmig,** Seite 7
4	Antrag der FDP-Fraktion vom 23.05.2011: Übergriffe und Vandalismus in der S-Bahnlinie 66	Kenntnisnahme	--
5	Nahverkehrsplan für den Rhein-Sieg-Kreis - Sachstandsbericht und Beschlussempfehlungen zu verschiedenen Prüfaufträgen -	**PVA 39/11-52/11** s. Niederschrift	**einstimmig,** ab Seite 13
6	Planfeststellungsverfahren "Beseitigung des Bahnübergangs alter Heerweg/Weckwerk" an der DB-Strecke Bonn - Euskirchen - Stellungnahme der Verwaltung -	**PVA 53/11** Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung	**einstimmig,** Seite 16
7	Neubau eines Rad-/Gehweges an der K 17 in Ruppichteroth	**PVA 54/11** Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung	**einstimmig,** Seite 17
8	**Mitteilungen und Anfragen**		
8.1	Informationsbroschüre zum Umgang mit großen innerstädtischen Einkaufscentern	Kenntnisnahme	--
8.2	Aktuelle Mitteilungen und Anfragen	Kenntnisnahme	--
	Nichtöffentlicher Teil		
9	Mitteilungen und Anfragen	--	--

Folgende Beschlussempfehlungen fallen in die Zuständigkeit des Kreisausschusses/Kreistages:

TO.-Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs-ergebnis
5	**Nahverkehrsplan für den Rhein-Sieg-Kreis** - Sachstandsbericht und Beschlussempfehlungen zu verschiedenen Prüfaufträgen -		
	Anbindung Winterscheider Mühle (Punkt 1 der Erläuterungen in der Verwaltungsvorlage)	**PVA 39/11** Empfehlung an KA/KT: Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung	**einstimmig,** Seite 13
	Königswinter: Führung der Linie 537 alle 60 Minuten über Rauschendorf (Punkt 2.6 der Erläuterungen in der Verwaltungsvorlage)	**PVA 45/11** Vertagung der Entscheidung auf KA	**einstimmig,** Seite 14
	Angebot entlang der Pleistalstraße (Punkt 3 der Erläuterungen in der Verwaltungsvorlage)	**PVA 49/11** Vertagung der Entscheidung auf KA	**einstimmig,** Seite 15

N i e d e r s c h r i f t

über die vom Planungs- und Verkehrsausschuss des Rhein-Sieg-Kreises in seiner 6. Sitzung am 08.06.2011 gefassten Beschlüsse:

Sitzungsbeginn:	**16:05 Uhr**
Sitzungsende:	**17:40 Uhr**
Ort der Sitzung:	**A 1.16**
Datum der Einladung:	**30.05.2011**
Einladungsnachtrag vom:	**01.06.2011**

Anwesende Mitglieder:

Kreistagsabgeordnete CDU

Herr Rolf Bausch	stellvertr. Vorsitzender
Herr Bruno Görg	Stellvertreter für Abg. Mersch
Herr Marcus Kitz	
Herr Oliver Krauß	
Herr Tim Salgert	
Herr Helmut Weber	
Herr Frank Zähren	

Kreistagsabgeordnete SPD

Frau Ute Krupp	
Frau Cornelia Mazur-Flöer	Stellvertreterin für Abg. Kusserow
Herr Dietmar Tendler	

Kreistagsabgeordnete GRÜNE

Herr Heiko Wolf	Stellvertreter für Abg. Steiner

Sachkundige/r Bürger/-innen DIE LINKE

Herr Bernd Treutler	Stellvertreter für SkB Kemper

Sachkundige/r Bürger/-innen CDU

Herr Guido Koch	
Herr Frederic Tewes	

Sachkundige/r Bürger/-innen SPD

Herr Ulrich Knab	Stellvertreter für Abg. Albrecht
Herr Dirk Schlömer	bis 17.30 Uhr

Sachkundige/r Bürger/-innen FDP

Herr Klaus Reker	bis 17.35 Uhr

Schriftführerin
Frau Ursula Hillebrand

6. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 08.06.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Entschuldigt fehlten:

Herr Abg. Albrecht (SPD)
Herr SkB Kemper (DIE LINKE)
Herr Abg. Dr. Kuhlmann (FDP)
Herr Abg. Kusserow (SPD)
Herr Abg. Nöthen (Bürger für Meckenheim)
Frau Abg. Mersch (CDU)
Herr Abg. Steiner (DIE GRÜNEN, Vorsitzender)

Vertreter/-innen der Verwaltung

Planungsdezernent Jaeger
Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya
KVOR Wiehlpütz
KOAR Pütz
Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir
Dipl.-Ing. Geerling
Dipl.-Ing. Andres

Gäste

Frau Wenmakers, Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH

6. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 08.06.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Öffentlicher Teil

	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Abg. Bausch, eröffnete die 06. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses und stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung fest. Er begrüßte die Mitglieder, die Verwaltung und insbesondere den zu TOP 4 anwesenden Gast, Frau Wenmakers von der Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH.
Er machte darauf aufmerksam, dass die Tagesordnung durch den Nachtrag vom 01.06.2011 um TOP 3a „Antrag der SPD-Fraktion vom 31.05.11: Einrichtung eines Fahrgastbeirates bei der VRS“ erweitert wurde.

1	Niederschrift über die 5. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 06.04.2011	

Abg. Krauß bat um eine Korrektur zu TOP 8.5 b), Seite 15 der Niederschrift:
Hier gehe es um die Schließung eines Bahnübergangs in ***Alfter-Oedekoven, Alter Heerweg*** und nicht - wie im Protokoll angegeben - in Alfter-Gielsdorf, Heerstraße.
Im Übrigen wird die Niederschrift anerkannt.

Hinweis der Schriftführerin:
Die korrigierte Seite 15 der Niederschrift vom 6.04.2011 ist diesem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt.

2	Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion DIE GRÜNEN vom 14.04.2011: Zukünftige ICE-Linie Frankfurt - London	

Abg. Krauß äußerte, der Vorlage sei zu entnehmen, dass es nicht ganz unproblematisch sei, in Siegburg einen ICE-Halt zu realisieren. Seiner Fraktion gehe es in erster Linie um die Sicherstellung des Fernverkehrsangebotes in der Region. Es gebe Bestrebungen, das Fernverkehrsangebot neu zu gestalten. Zum Teil sei dies auch bereits passiert. ICE-Züge aus Berlin, die früher in Bonn endeten, fahren jetzt nur noch bis Köln. Vor diesem Hintergrund bitte er um Zustimmung zu dem gemeinsamen Antrag. Die technische Realisierbarkeit sei dafür erst einmal zweitrangig.

Abg. Tendler stimmte Herrn Abg. Krauß bezogen auf die „Sicherstellung des Fernverkehrsangebotes“ zu. Zurzeit gebe es in Siegburg sehr gute ICE-Verbindungen in Richtung Süden und zum Teil auch nach Norden, die seitens der Bevölkerung mit hoher Akzeptanz angenommen werden. Wenn die Bahn über neue Linienführungen nachdenke, dürfe dies auf keinen Fall dazu führen, dass das bestehende Linienangebot eingeschränkt werde. Was den Halt der Züge der zukünftigen ICE-Linie Frankfurt - London angehe, halte er allerdings die Realisierbarkeit aufgrund der technischen Erfordernisse für sehr gering.

6. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 08.06.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

B.-Nr.: 36/11 **Die Verwaltung wird gebeten, sich gemeinsam mit der Stadt Bonn bei der Deutschen Bahn AG und dem Bundesverkehrsministerium dafür einzusetzen, dass die Züge der zukünftigen ICE-Linie Frankfurt – London auch am Bahnhof „Siegburg Bonn“ halten werden.**

Abst.-Erg.: **MB bei einer Gegenstimme**

3	Antrag der SPD-Fraktion vom 10.05.2011: Umwandlung von AST-Verkehr in TaxiBusse in Troisdorf	

Abg. Tendler dankte der Verwaltung für den Beschlussvorschlag und die Erläuterungen, die im Wesentlichen dem Antrag entsprechen. Seine Fraktion könne dem Beschlussvorschlag zustimmen.

B.-Nr.: 37/11 **Die AST-Verkehre Troisdorf (Linien 506, 507, 508) und der AST-Verkehr Troisdorf – Niederkassel (Linie 585) werden durch TaxiBus-Fahrten ersetzt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Detailplanung gemeinsam mit der Untersuchung des Troisdorfer Busnetzes ab Mitte 2011 vorzunehmen. Hierüber ist dem Planungs- und Verkehrsausschuss zu berichten. Umsetzungszielpunkt ist der Fahrplanwechsel im Dezember 2012.**

Abst.-Erg.: **einstimmig**

3 a	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 31.05.2011: Einrichtung eines Fahrgastbeirates beim VRS	

Abg. Tendler erläuterte, es gebe bereits bei den Busunternehmen sehr aktive Fahrgastbeiräte. Anregungen und Beschwerden der Kunden gingen oftmals an die jeweiligen politischen Vertreter, der eigentliche Adressat sei aber der VRS. Um den Kommunikationsweg zu verkürzen wäre es sicherlich angemessen, auch beim VRS einen entsprechenden Fahrgastbeirat einzurichten. Er denke, dies sei sowohl für die Geschäftsführung und die Verantwortlichen beim VRS, als auch für die Fahrgäste wesentlich einfacher und direkter. Man hätte den Antrag auch direkt beim VRS stellen können; er finde es aber gut, wenn aus den beteiligten Städten und Kreisen die entsprechende Unterstützung komme.

Abg. Krauß dankte für den Antrag. Seine Fraktion begrüße jede Maßnahme zur Verbesserung der Kommunikation. Gerade im letzten Winter habe man feststellen können, dass es in diesem Bereich erhebliche Defizite gebe. Den Kunden interessiere der direkte Kontakt zum Verkehrsunternehmen. Er denke allerdings, dass hier der NVR der richtige Ansprechpartner sei, da dieser die Fahrleistungen im Schienenverkehr ausschreibe. Seine Fraktion würde daher gerne den Antrag in die zuständigen Gremien des NVR verweisen und die Geschäftsführung um Erläuterung bitten: Welche Möglichkeiten und Chancen gibt es? Wie soll sich der Fahrgastbeirat zusammensetzen?

6. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 08.06.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Abg. Metz schloss sich seinem Vorredner an und ergänzte, es sei schwierig, den Besteller von Fahrleistungen mit der Einrichtung eines Fahrgastbeirates zu beauftragen. Dann würde man sich nie direkt an das Verkehrsunternehmen wenden, sondern immer den Umweg über den VRS suchen. Er plädiere deshalb dafür, das Thema erst einmal in den zuständigen Gremien des VRS zu beraten. Wenn dort ein Fahrgastbeirat für sinnvoll gehalten werde und noch der politischen Unterstützung bedürfe, könne es dann noch einmal hier im Ausschuss thematisiert werden.

Abg. Krupp freute sich, dass zumindest Einigkeit darüber bestehe, dass der Kunde etwas mehr Mitspracherecht bekommen solle. Im letzten halben Jahr habe sie auf verschiedenen Veranstaltungen erlebt, dass sich der Kunde ziemlich allein gelassen fühle. Für die Nahverkehrsteilnehmer in ihrer Kommune sei der VRS der Ansprechpartner. Wer von den Nutzern wisse denn schon, welche Gremien im Einzelnen dahinter stecken? Die Strukturen seien doch nur den Spezialisten bekannt, für den normalen Fahrgast aber nicht durchschaubar. Nach ihrer Auffassung sollte deshalb der Fahrgastbeirat beim VRS installiert werden. Letztendlich sei es aber nicht so wichtig, wo der Fahrgastbeirat eingerichtet werde, sondern entscheidend sei, dass er eingerichtet werde. Hier im Ausschuss habe man doch erleben können, dass die DB Regio GmbH viel zu weit weg vom Praxisgeschehen sei. Sie glaube, dass es der Klarheit und Verbesserung diene, wenn das Verkehrsunternehmen ein paar Mal im Jahr ein direktes Feedback vom Fahrgast bekomme.

SkB Schlömer führte aus, Fahrgastbeiräte bei den Verkehrsunternehmen haben die Aufgabe, die gefahrene Leistung zu kontrollieren und den Unternehmen ein unmittelbares Feedback zu geben. Bei den Besteller-Organisationen (VRS/NVR) habe der Fahrgastbeirat darüber hinaus noch eine etwas weitergehende Funktion. Neben der Kontrolle des Leistungsspektrums sei es vor der Bestellung wichtig zu wissen, was die Fahrgäste eigentlich wollen. Mit diesen Informationen können auch die Verkehrsverträge wesentlich besser gefasst werden, als dies bisher der Fall gewesen sei.

Abg. Metz entgegnete, wenn man die Ausschreibung und die Aufteilung des Angebotes zum Thema des Fahrgastbeirates machen wolle, müsse man sich natürlich auch die Frage stellen, ob zehn oder fünfzehn ausgewählte Fahrgäste in der Lage seien, einen Besteller von Fahrleistungen effektiv zu beraten oder ob Marktuntersuchungen und Fahrgastzählungen hierfür nicht deutlich besser geeignet seien. Diese Diskussion mache aber deutlich, dass es bezogen auf die Aufgaben eines Fahrgastbeirates noch viele offene Fragen gebe. Deshalb halte er es für sinnvoll, den Antrag zunächst in die VRS-/NVR-Gremien zu verweisen, dort zu diskutieren und wenn nötig, dann wieder hierher zurückzuholen.

Der stellvertr. Vorsitzende, Abg. Bausch, stellte mit Einverständnis der SPD-Fraktion den so abgeänderten Antrag zur Abstimmung.

B.-Nr.: 38/11 **Der Antrag wird an die zuständigen Gremien vom VRS und NVR verwiesen.**

Abst.-Erg.: **einstimmig**

6. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 08.06.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

4	Antrag der FDP-Fraktion vom 23.05.2011: Übergriffe und Vandalismus in der S-Bahnlinie 66	

Der stellvertr. Vorsitzende, Abg. Bausch, begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Wenmakers von der Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH.

SkB Reker erkundigte sich nach der Anzahl der Fahrzeugbegleiter. Im ländlichen Raum hätten sich Begleiter bewährt. Sie seien dort seinerzeit auf Antrag der FDP-Fraktion vom VRS im Rahmen eines sog. „Ein-Euro-Jobs“ eingesetzt worden. Zu seinem Bedauern sei der Einsatz wieder etwas zurückgegangen.

Frau Wenmakers antwortete, Fahrzeugbegleiter seien nur ein Punkt des gesamten Sicherheitskonzeptes, das sie gerne erläutern würde. Das Konzept könne auf Wunsch aber auch mit der Niederschrift zur Verfügung gestellt werden. Bei der SWB gebe es keine fest eingesetzten Fahrzeugbegleiter. Zusammen mit der Bundesstadt Bonn sei mal ein Projekt aufgelegt worden, wonach 200 Personen als Fahrzeugbetreuer tätig werden sollten. Da aber in den vergangenen zehn Jahren bei allen Verkehrsunternehmen das Personal sukzessive abgebaut worden sei, wären dann auch die Fahrzeugbegleiter nicht mehr gewünscht gewesen. Zum Einsatz gekommen seien in Spitzenzeiten bis zu 100 Personen, die aus dem Bereich der ARGE gewonnen worden seien. Das sei aber inzwischen enorm zurückgegangen. Die sog. „Job-Center“ hätten immer weniger Möglichkeiten, solche Arbeitskräfte überhaupt vermitteln zu dürfen. Inzwischen habe man ein neues Projekt „Sicherheit und Service“ aufgelegt, mit dem es gelungen sei, für einen begrenzten Zeitraum bis zu 40 geförderte Personen einzusetzen, die u.a. auch die Aufgaben als Fahrzeugbegleiter wahrnehmen sollen. Grundsätzlich würde es die SWBV GmbH sehr begrüßen, wenn sie die Gelegenheit bekommen würde, für diese Aufgabe wieder mehr Menschen einzusetzen. Aufgrund der marktorientierten Direktvergabe sowie anderer Vorgaben, sei es den Verkehrsunternehmen aber nicht möglich, hierfür einfach Leute einzustellen. Dies gehe nur über die Einbindung in bestimmte Projekte.

SkB Reker bemerkte, der Einsatz von Video-Kameras koste ebenfalls Geld.

Frau Wenmakers bestätigte dies. Video-Anlagen hätten sicherlich auch nicht die gleiche Wirkung wie die Anwesenheit von Fahrzeugbegleitern. Diese Anlagen seien aber in den letzten Jahren mit Einzel-Zuschüssen oder im Zusammenhang mit anderen Investitionen verstärkt gefördert worden, so dass demnächst alle Fahrzeuge - auch die Busse - mit Überwachungskameras ausgestattet sein werden.

SkB Schlömer nahm Bezug auf die von Frau Wenmakers angesprochene „marktorientierte Direktvergabe“. Nach seiner Auffassung sei es nach EU-Recht durchaus möglich, Direktvergaben auch an eigene Verkehrsunternehmen vorzunehmen. Welche Leistungskriterien darin vorgegeben werden, obliege dann dem Besteller (hier: der Stadt Bonn) bzw. bei mehreren Bestellern den jeweils beteiligten Kommunen. Von daher hänge es nicht von dem Fakt einer „marktorientierten Direktvergabe“ ab, ob wieder mehr Fahrzeugbegleiter zum Einsatz kommen. Diese könnten zudem auch noch den Bereich Fahrzeugkontrollen mit übernehmen. Insofern sollte man darüber nachdenken, ob nicht mehr Personal in den Fahrzeugen auch mehr Sicherheit und Service bedeuten könne. Im Bereich des SPNV gehe man jetzt wieder dazu über, gerade in den Abendstunden eine hundertprozentige Begleitung durch Zugbegleiter und zusätzliches Sicherheitspersonal zu bestellen. Die Verkehrsunternehmen profitierten davon, weil sie weniger Vandalismus, aber mehr Reisende und nicht zuletzt auch mehr Einnahmen hätten.

SkB Treutler bat darum, den mit dem Antrag angeforderten Situations- bzw. Sicherheitsbericht vorzustellen, damit man auch wisse, welche Maßnahmen der Nutzer erwarten könne und wo man noch Verbesserungspotenzial sehe.

Frau Wenmakers wies darauf hin, sie könne gerne einen Bericht über die bereits umgesetzten sowie die noch geplanten Sicherheitsmaßnahmen zur Verfügung stellen. Vorab unterstrich sie noch einmal die Stellungnahme der Verwaltung. Es gebe zurzeit keine Anhaltspunkte für eine Häufung von Übergriffen oder Vandalismus auf der Linie 66, weder aus Fahrgastresonanz, noch aus Aufzeichnungen der SWB-Leitstelle oder den Absprachen mit der Polizei.

Der stellvertr. Vorsitzende, Abg. Bausch, bemerkte, die Verwaltung habe zugesagt, den Bericht der Niederschrift beizufügen (**s. Anlage 2**). Wichtig sei, dass Frau Wenmakers sich für die sofortige Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestellt habe. Dafür danke er.

Abg. Metz kommentierte, klar sei, dass es viele Verbesserungsmöglichkeiten gebe und mehr Personal wünschenswert sei. Die Diskussion sollte aber jetzt nicht so enden, dass die Linie 66 in der Hinsicht „Sicherheit“ als ein Problemkind dargestellt werde. Die Linie 66 werde besonders gut angenommen. Viele Fahrgäste nutzen die Linie 66 auch in den Abendstunden und seien sehr zufrieden damit. Das könne er aus eigener Erfahrung bestätigen. Sicherlich gebe es immer mal wieder einen Zwischenfall; aber daraus eine problematische Gesamtlage zu prognostizieren, wäre ungerechtfertigt.

Abg. Tendler ergänzte, durch den Antrag könne der Eindruck erweckt werden, das Thema sei ein spezielles Problem der Linie 66 oder der S-Bahnlinien. In einer stark frequentierten Linie gebe es auch schon einmal ein paar mehr Zwischenfälle als auf einer weniger stark genutzten Linie. Allerdings sollte das Thema „Sicherheit“ nicht speziell an einer Linie aufgezogen werden. Vandalismus sei nicht nur ein latentes Problem der Verkehrsunternehmen, sondern ein generelles Problem unserer Gesellschaft.

SkB Schlömer äußerte, Video-Überwachung bedeute nicht mehr Sicherheit, sondern lediglich eine erhöhte Aufklärungsquote bei den Straftaten. Alle, die mit diesem Thema befasst seien, halten Video-Überwachung für wichtig, aber es sei keine Maßnahme zur Vermeidung von Vandalismus oder Übergriffen auf Reisende und Beschäftigte der Verkehrsunternehmen. Dafür müssten ergänzende Maßnahmen ergriffen werden.

Der stellvertr. Vorsitzende, Abg. Bausch, bemerkte abschließend, Video-Anlagen könnten zwar keine Straftaten verhindern, aber sie tragen zur Abschreckung bei und helfen Täter zu identifizieren. Insofern seien sie auch ein wichtiger Bestandteil eines Sicherheitskonzeptes.

6. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 08.06.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

5	Nahverkehrsplan für den Rhein-Sieg-Kreis - Sachstandsbericht und Beschlussempfehlungen zu verschiedenen Prüfaufträgen -	

Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir erläuterte den Sachstand und die Vorschläge der Verwaltung anhand von Karten.

Abg. Krauß betonte, alle Vorschläge und Alternativen seien ernsthaft und sorgfältig geprüft worden. Beim Thema „Bockeroth“ lege seine Fraktion besonderen Wert auf den Umstieg bei den Linien 537/541. Dieser müsse künftig funktionieren und auch angenommen werden. Die Linienstruktur beider Linien müsse auch weiterhin im Auge behalten werden. Man dürfe nicht vergessen, dass die Linie 541 auch für viele Königswinterer eine Funktion übernommen habe. Die Verwaltung habe zu Recht darauf hingewiesen, dass die Linie 541 „ausbluten“ würde, wenn man den ursprünglichen Linienverlauf der Linie 537 wieder herstellen würde.
Über allem stehe die Frage der Finanzierung. Vieles sei möglich und auch wünschenswert, aber in Anbetracht der Kosten nicht umsetzbar. Dennoch sollte auch weiterhin ein besonderes Augenmerk auf das „Angebot entlang der Pleistalstraße (Linien 513/535)“ gerichtet werden. Darüber hinaus bitte er die Verwaltung, die ermittelten Fahrgastzahlen zur Verfügung zu stellen, da diese als Basis für die Entscheidung wichtig seien.

Abg. Tendler betonte, die Fortschreibung des Nahverkehrsplans sei immer ein schwieriger Balanceakt, weil man stets versuche, sowohl die Interessen der Bürger und Bürgerinnen, als auch die Interessen der einzelnen Kommunen und des Kreises und das alles unter dem Diktat der Finanzen zusammenzubringen. Dass es bei Veränderungen auch immer Unzufriedenheit gebe, könne nicht ausgeschlossen werden. Seine Fraktion sei der Verwaltung für die umfangreichen und gewissenhaften Vorbereitungen sehr dankbar. Auffällig sei, dass die größten Veränderungswünsche aus Königswinter kommen. Seine Fraktionskollegin werde hierzu noch nähere Ausführungen machen. Interessant sei für ihn auch der Hinweis auf die positive Entwicklung bei den TaxiBussen. In einigen Kommunen sei besonders gut erkennbar, dass gerade erst durch das zusätzliche TaxiBus-Angebot die Auslastung der Linie erheblich zugenommen habe. Es gebe auch viele Bürger, die bereit seien, vom Auto auf Busse umzusteigen, wenn das entsprechende Angebot vorhanden sei. Das zeige auch, dass der Nahverkehrsplan kein starres Element sei, sondern dass er immer wieder angepasst werden müsse. Abschließend wies er darauf hin, dass auch seine Fraktion an den Fahrgastzahlen sehr interessiert sei.

Abg. Mazur-Flöer machte deutlich, mit der Entscheidung über die Linienführung der Linien 537 und 541 werden die Bürger der Ortsteile und der Rat nicht glücklich sein. Im September letzten Jahres habe auch der Rat der Stadt Königswinter in einem einstimmigen Beschluss seine Ablehnung zum Ausdruck gebracht und eine erneute Einbeziehung der Stadt Königswinter gefordert. Dies gelte auch für die heutige Darstellung. Sie wisse nicht, wie sie den Bürgervereinen gegenüber vertreten solle, dass die Bockerother Bürger für den Erhalt einer Buslinie den Umstieg 537/541 bis auf weiteres erst einmal in Kauf nehmen müssen. Diese Entscheidung sei insbesondere für die Senioren besonders bitter. Sie bat die Verwaltung um Erläuterung der Zahlen, insbesondere, wie der „Verlust von 350 Fahrgästen“ berechnet worden sei, wenn die Linie 537 einmal pro Stunde eine Schleife durch Bockeroth und Rauschendorf fahre.
Sie appelliere an die Ausschuss-Mitglieder, heute noch nicht über den Punkt abzustimmen, sondern die Entscheidung auf den Kreisausschuss/Kreistag zu vertagen,

damit zusammen mit der Stadt Königswinter und den Bürgervereinen vor Ort eine vernünftige Kompromisslösung gefunden werden könne.

Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir erläuterte nochmals anhand einer Karte die möglichen Linienführungen sowie die jeweiligen Auswirkungen auf das Fahrgastpotenzial. Wenn die Linie 537 über Rauschendorf und Bockeroth geführt werde, könnten die Fahrgäste, die zurzeit die Linie 541 nutzen, auf die Linie 537 überwechseln. Aus den Zählungen im März 2011 ergebe sich, dass es sich hierbei um bis zu 350 Fahrgäste handele. Dadurch würde die Linie 541 rein rechnerisch die Hälfte der Fahrgäste, die sie heute habe, verlieren. Das würde bedeuten, dass die Linie 541 in den Nebenverkehrszeiten wirtschaftlich nicht mehr tragfähig wäre. Heute verkehre die Linie 541 im Stundentakt und habe auch die Aufgabe, die Bürger aus Stieldorf und Vinxel nach Oberkassel-Süd zu bringen und den Anschluss an die Bahnlinie sicherzustellen.

Abg. Metz dankte der Verwaltung für die Vorlage. Der Beschluss-Empfehlung zu Punkt 1 „Anbindung Winterscheider Mühle“ könne seine Fraktion zustimmen, da auch die Gemeinde Ruppichteroth mit dieser Lösung zufrieden sei. Zum Thema „Linienführung 537“ (Punkt 2.6) machte er deutlich, es sei nicht möglich, alle Bürger zufrieden zu stellen. Er könne zwar die Bürger der betroffenen Ortsteile gut verstehen, aber der Ausschuss müsse auch berücksichtigen, dass die gewünschte Linienführung Auswirkungen habe auf

1. den Einsatz der Busse in diesem Bereich; eine verlängerte Umlaufzeit bedeute nicht zuletzt auch Mehrkosten.
2. die Fahrgäste von Oberpleis nach Bonn; die Fahrzeit verlängere sich um 10 Minuten.
3. die Bürger aus Stieldorferhohn, Heisterbacherrott, Grengelsbitze; diese hätten nur noch eine stündliche Busanbindung.

Gerade weil eine Änderung in diesem Bereich auch viele Nachteile mit sich bringe, müsse man sehr vorsichtig damit umgehen. Er spreche sich deshalb dafür aus, jetzt keine schnelle Entscheidung zu treffen, sondern dieses Thema erneut im Zusammenhang mit der „Harmonisierung der Nahverkehrspläne Bonn/Rhein-Sieg-Kreis“ zu beraten.
Zu Punkt 2.9 der Erläuterungen „Anbindung von Pleiserhohn“ merkte er an, dass längerfristig auch einmal eine TaxiBus-Verbindung Uckerath - Oberpleis bzw. eine Verlängerung der bestehenden TaxiBus-Linie Eitorf - Uckerath geprüft werden sollte. Darüber hinaus könnte die Verwaltung die AST-Fahrgastzahlen nach dem Fahrplanwechsel aus dem Bereich Pleiserhohn auswerten, um zu überprüfen, ob es durch die nur noch einmal tägliche Busanbindung eine Verschiebung gegeben habe.
Bezüglich des „Angebotes entlang der Pleistalstraße“ (Punkt 3 der Erläuterungen) machte er deutlich, dass es immer ganz schlecht sei, wenn ein Bus stehe, der Fahrer und das Fahrzeug bezahlt werden müssten, aber kein Fahrgast transportiert werde. Deshalb müsse auch diese Entscheidung ganz genau überlegt werden. Trotz der detaillierten Vorlage der Verwaltung wäre er dankbar, wenn man die Kosten - auch im Hinblick auf die Belastung der betroffenen Kommunen - noch einmal genau ausrechnen könnte. Vor dem Hintergrund, dass beide Kommunen für diese Lösung eintreten und diese auch aus planerischer Sicht sinnvoll sei, sollte die Entscheidung auch auf der Basis von detaillierten Kostenberechnungen getroffen werden.
Die Prüfung der TaxiBus-Direktverbindungen (Punkt 6 der Erläuterungen) sei Bestandteil des Begleitbeschlusses zum Nahverkehrsplan gewesen. Die Verwaltung habe sicherlich richtig festgestellt, dass durch die Einrichtung neuer TaxiBus-Linien aufgrund prognostizierter niedriger Fahrgastzahlen nur ein relativ niedriger Kosten-Nutzen-Grad erreicht würde. Trotzdem sei es so - wie von Herrn Abg. Tendler bereits

angemerkt wurde - dass dort, wo ein Angebot bestehe, dies auch meistens genutzt werde. Er habe ausgerechnet, dass man von Ruppichteroth nach Much (8,5 km Luftlinie) zwei Stunden mit dem ÖPNV benötige. Perspektivisch sollte überlegt werden, welche Minimal-Standards für den ländlichen Raum vor dem Hintergrund der Haushaltssituation vorgehalten werden können bzw. müssen.

SkB Schlömer führte aus, auch wenn die Änderung der Streckenführung auf der Linie 537 dazu führen würde, dass von der Linie 541 möglicher Weise 350 Fahrgäste zur Linie 537 wechseln würden, müsse dies doch nicht zwangsläufig zu einer Angebotseinschränkung auf der Linie 541 führen. Er könne sich nicht vorstellen, dass die wenigen Wagenkilometer, die durch die zusätzliche Schleife hinzukämen, eine wesentliche Verteuerung bedeuten würden. Klar sei doch, dass man auf der Linie 537 mit mehr Fahrgästen rechnen könne und zwar nicht nur durch die Umsteiger, sondern auch durch die Senioren, für die die Linie dann wieder nutzbar werde. Vor diesem Hintergrund frage er sich, warum man dann über eine Angebotseinschränkung der Linie 541 nachdenken müsse. Abschließend bemerkte er, der Ausschuss sollte zukünftig auch mal darüber diskutieren, ob nicht insgesamt mehr Geld in den Nahverkehr investiert werden könne, da die Zahlen für die Finanzierungsgrundlage der Schülerverkehrs-Ausgleichszahlungen in den kommenden Jahren in unserer Region weiter zurückgehen würden.

Abg. Görg erkundigte sich zu Punkt 2.12 der Erläuterungen „Überarbeitung der Tarifstruktur im Bereich Oberkassel“ nach der Höhe der im Falle einer Sonderlösung von der SWB befürchteten Einnahmeverluste.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya antwortete, es gehe darum, dass man als Fahrgast eine höhere Preisstufe zahlen müsse, wenn man durch Bonner Stadtgebiet fahre oder dort ein- und aussteige. Die genaue Summe könne er nicht nennen, aber die Stadtwerke Bonn müsse sicherlich mit Einnahmeverlusten rechnen. Die Verwaltung habe mehrere Gespräche sowohl mit der SWB, der RSVG als auch mit dem VRS geführt. Eine Ausnahme sei - unabhängig von der Höhe der Verluste - nicht möglich.

SkB Treutler wollte wissen, ob die neu einzurichtende TaxiBus-Linie Litterscheid - Neunkirchen auch über die Ortschaften Stockum und Fußhollen führe.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya bejahte dies.

Abg. Krupp nahm Bezug auf das TaxiBus-Angebot im linksrheinischen Kreisgebiet (Punkt 7 der Erläuterungen) und fragte nach, ab welchem Nutzungsgrad wieder über die Einführung einer regulären Buslinie nachgedacht werde.

Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir äußerte, hierüber könne keine pauschale Angabe gemacht werden. Es könne aber davon ausgegangen werden, dass sowohl die RVK, als auch die RSVG die Fahrgastzahlen genau beobachten werden. Wenn bestimmte Fahrten immer abgerufen würden und es in die Systematik des Fahrplans passe, dann würden diese Fahrten auch wieder in den normalen Linienverkehr integriert.

Abg. Krauß stimmte SkB Schlömer zu; die Frage der Finanzierung des ÖPNV sei aktuell wieder ein Thema. Er wies aber an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass der Rhein-Sieg-Kreis durch die Einrichtung der TaxiBus-Linien bereits mehr Geld in den Nahverkehr investiert habe, weil er gesehen habe, dass hier Bedarf bestehe. Dies sei aber auch genau das Problem bei der Linie 541. Wenn der Bedarf nicht mehr da sei, müsse man auch konsequenterweise die Fahrten zu be-

stimmten Zeiten einstellen. Außerdem habe man sich zu Beginn der Nahverkehrsplanberatungen auf einen sauberen, merkbaren Takt verständigt. Er verstehe aber die Nachfrage der Abg. Mazur-Flöer nach etwas detaillierter aufbereiteten Fahrgastzahlen. Er erkundigte sich bei der Verwaltung, ob etwas dagegen spreche, aus diesem Grund die heutige Abstimmung über diesen Punkt noch einmal zu vertagen.

Abg. Mazur-Flöer appellierte noch einmal an die Ausschuss-Mitglieder, die Abstimmung über diesen Punkt auf den Kreisausschuss zu vertagen, um sich hierüber auf der Basis detaillierter Zahlen noch einmal intensiv beraten und dies auch mit der Stadt Königswinter abstimmen zu können.

Abg. Metz bat darum, heute ebenfalls nicht über den Punkt 3 der Erläuterungen „Angebot entlang der Pleistalstraße“ abzustimmen, sondern auch diese Beschlussfassung in den Kreisausschuss zu vertagen.

B.-Nr.: 39/11 **Empfehlung an KA/KT / Anbindung Winterscheider Mühle**

(Punkt 1 der Erläuterungen)

Der Planungs- und Verkehrsausschuss schlägt dem Kreisausschuss vor, dem Kreistag zu empfehlen, die TaxiBuslinie Litterscheid – Winterscheid – Neunkirchen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2011 einzurichten. Der im Dezember 2010 neu eingerichtete AST-Verkehr nach Hennef wird eingestellt. Die im Dezember 2010 eingerichtete Schulfahrt an Langtagen bleibt bestehen. Die Anregungen der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid werden im weiteren Verfahren in Zusammenarbeit mit der RSVG geprüft und wenn möglich realisiert.

Abst.-Erg.: **einstimmig**

B.-Nr.: 40/11 **Königswinter: Führung der Linie 520 wieder über den Bahnübergang Heisterbacher Straße bis Bahnhof Königswinter**

(Punkt 2.1 der Erläuterungen)

Der Planungs- und Verkehrsausschuss lehnt die Führung der Linie 520 über den Bahnübergang Heisterbacher Straße bis Bahnhof Königswinter ab.

Abst.-Erg.: **einstimmig**

B.-Nr.: 41/11 **Königswinter: Führung der Linie 520 wieder über den Bahnübergang Heisterbacher Straße bis Bahnhof Königswinter und Einführung eines Zeitpuffers von ca. 15 Minuten Wartezeit vor dem Bahnübergang**

(Punkt 2.2 der Erläuterungen)

Der Planungs- und Verkehrsausschuss lehnt die Einführung eines Zeitpuffers von ca. 15 Minuten Wartezeit vor dem Bahnübergang ab.

Abst.-Erg.: **einstimmig**

B.-Nr.: 42/11

Königswinter: Abbindung der Linie 541 in Höhe Grüner Weg

(Punkt 2.3 der Erläuterungen)

Der Planungs- und Verkehrsausschuss lehnt die Abbindung der Linie 541 in Höhe Grüner Weg ab.

Abst.-Erg.: **einstimmig**

B.-Nr.: 43/11

Königswinter: Führung der Linie 520 über die Cäsariusstraße

(Punkt 2.4 der Erläuterungen)

Der Planungs- und Verkehrsausschuss lehnt die Führung der Linie 520 über die Cäsariusstraße ab.

Abst.-Erg.: **einstimmig**

B.-Nr.: 44/11

Königswinter: Vertaktung der Linie 521 mit den Schulanfangs- und Endzeiten

(Punkt 2.5 der Erläuterungen)

Der Planungs- und Verkehrsausschuss lehnt sowohl den früher einsetzenden 20´-Takt als auch die Einrichtung zusätzlicher Fahrten im Zeitraum zwischen 12 und 15 Uhr vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage ab.

Abst.-Erg.: **einstimmig**

B.-Nr.: 45/11

Königswinter: Führung der Linie 537 alle 60 Minuten über Rauschendorf

(Punkt 2.6 der Erläuterungen)

Der Planungs- und Verkehrsausschuss vertagt die Beschlussfassung in den Kreisausschuss.

Abst.-Erg.: **einstimmig**

B.-Nr.: 46/11

Königswinter: Vertaktung der Linie 541 mit der Linie 537 in Stieldorf sowie den Linien 62 und 66 in Oberkassel verbessern, Vertaktung der Linie 521 mit der Linie 66 verbessern (Punkt 2.7 der Erläuterungen)

Der Planungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und lehnt zusätzliche Fahrten der Linie 521 (vgl. Pkt. 2.5) ab.

Abst.-Erg.: **einstimmig**

B.-Nr.: 47/11 **Königswinter: Verlängerte Bedienung der Linie 541 in den Abendstunden**

(Punkt 2.8 der Erläuterungen)

Der Planungs- und Verkehrsausschuss stimmt der Einführung von drei zusätzlichen TaxiBus-Fahrtenpaaren zwischen Königswinter Bhf. und Oberpleis, freitags und samstags in den Abendstunden, zu.

Abst.-Erg.: **einstimmig**

B.-Nr.: 48/11 **Königswinter: Anbindung von Pleiserhohn per TaxiBus statt AST**

(Punkt 2.9 der Erläuterungen)

Der Planungs- und Verkehrsausschuss lehnt die Einführung eines TaxiBusses Zwischen Oberpleis und Pleiserhohn ab.

Abst.-Erg.: **einstimmig**

B.-Nr.: 49/11 **Angebot entlang der Pleistalstraße (Punkt 3 der Erläuterungen)**

Der Planungs- und Verkehrsausschuss vertagt die Beschlussfassung in den Kreisausschuss.

Abst.-Erg.: **einstimmig**

B.-Nr.: 50/11 **Liniennetzoptimierung im Raum Hangelar/Beuel-Ost**

(Punkt 5.1 der Erläuterungen)

Der Planungs- und Verkehrsauschuss beauftragt die Verwaltung, die Abstimmung zur Optimierung der Linienführung der Linien 516 und 517 sowie die Verbindungen von/nach Beuel-Ost entsprechend dem in der Vorlage unter Punkt 5.1 vorgestellten Planungskonzept mit den Städten Bonn und Sankt Augustin unter Einbindung der Verkehrsunternehmen fortzuführen und anschließend dem Planungs- und Verkehrsausschuss eine einvernehmliche Vorzugslösung unter dem Vorbehalt der Kostenneutralität vorzulegen.

Abst.-Erg.: **einstimmig**

B.-Nr.: 51/11 **Abendverkehr auf der Linie 517 (Punkt 5.2 der Erläuterungen)**

Der Planungs- und Verkehrsausschuss stimmt der Einrichtung von fünf Abendfahrten auf der Linie 517 zwischen Hangelar-Mitte und Niederpleis Schulzentrum an Freitagen und Samstagen als TaxiBus zu.

Abst.-Erg.: **einstimmig**

6. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 08.06.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

B.-Nr.: 52/11 **TaxiBus-Direktverbindungen zwischen den Gemeinden Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Windeck und Eitorf (Punkt 6 der Erläuterungen)**

Der Planungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Aufgrund des erwarteten hohen finanziellen Aufwands bei geringem Nutzen wird von der Einführung neuer TaxiBus-Linien zwischen den Gemeinden Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Windeck und Eitorf zum jetzigen Zeitpunkt abgesehen.

Abst.-Erg.: **einstimmig**

Hinweis der Verwaltung:
Die gewünschten Erläuterungen zu den drei Einzelmaßnahmen im Raum Königswinter sind der Niederschrift als **Anlage 3** beigefügt.

6	Planfeststellungsverfahren "Beseitigung des Bahnübergangs Alter Heerweg/Weckwerk" an der DB-Strecke Bonn - Euskirchen - Stellungnahme der Verwaltung -	

Abg. Krauß dankte der Verwaltung für die Stellungnahme. Er hoffe auf eine breite Unterstützung, da das Thema auch den Rhein-Sieg-Kreis betreffe - vor allem wegen der ÖPNV-Kosten. Im Jahr 2003 sei durch einen Vertrag zwischen den Beteiligten beschlossen worden, den Bahnübergang offen zu lassen und ihn gleichzeitig verkehrsgerecht umzurüsten, so dass er auch weiterhin für Fußgänger, Radfahrer und den Lieferverkehr sowie für den ÖPNV erhalten bleibt. Im Zuge der Brückenbaumaßnahme (Alma-Brücke) habe es dann Bestrebungen seitens des Eisenbahnbundesamtes gegeben, diesen Bahnübergang aus Kostengründen zu schließen. Das Planfeststellungsverfahren sei aus seiner Sicht auch deshalb fehlerhaft, weil eine „Null-Variante“ nicht geprüft worden sei. Außerdem habe es hier eine eindeutige Präjudizierung, d.h. eine Vorwegnahme der Schließung, gegeben. Auf der gesamten Strecke Bonn - Euskirchen werde eine neue Stellwerktechnik (Bau des EStW) eingerichtet. Von diesem EStW werden künftig alle Stellwerkseinrichtungen sowie die Bahnübergänge gesteuert. Der Bahnübergang „Alter Heerweg/Weckwerk“ sei von vorneherein nicht in die Planungen mit einbezogen worden. Insofern sei dies eine unzulässige Präjudizierung. Auch seien hier - wie die Verwaltung richtig ausgeführt habe - die Querschnittsbelastungen fehlerhaft erhoben worden. Deshalb bitte er um Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung.

B.-Nr.: 53/11 **Der Planungs- und Verkehrsausschuss lehnt die beabsichtigte Aufhebung des Bahnübergangs „Alter Heerweg/Weckwerk“ ab und fordert stattdessen die Modernisierung mit einer anschließenden eingeschränkten Nutzung für Linienbusse, den Lkw-Verkehr sowie für Radfahrer und Fußgänger.**

Abst.-Erg.: **einstimmig**

6. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 08.06.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

7	Neubau eines Rad-/Gehweges an der K 17 in Ruppichteroth	

Abg. Metz erkundigte sich, ob im Zuge der Fahrbahnsanierung und des Neubaus des Rad-/Gehweges im Bereich der Kläranlage Maßnahmen zum Krötenschutz vorgesehen seien.

Dipl.-Ing. Andres bejahte dies. Im Rahmen des landschaftspflegerischen Begleitplans seien aus Artenschutzgründen Zählungen durchgeführt worden, die im Ergebnis Krötenschutzmaßnahmen erforderlich machen. Der Rhein-Sieg-Kreis werde im Bereich der Kläranlage und noch an einer anderen Stelle im Streckenverlauf dauerhaft Amphibien-Leiteinrichtungen mit mehreren Tunneln errichten. Diese Maßnahme werde als Ausgleichsmaßnahme für den Bau des Rad-/Gehweges anerkannt.

B.-Nr.: 54/11 **Der Planungs- und Verkehrsausschuss stimmt dem Entwurf zum Neubau eines Rad- / Gehweges an der K17 in Ruppicheroth, auf der Grundlage dieser Anlage zu. Die Verwaltung wird beauftragt die Bauausführung vorzubereiten.**

Abst.-Erg.: **einstimmig**

8	**Mitteilungen und Anfragen**	

8.1	Informationsbroschüre zum Umgang mit großen innerstädtischen Einkaufscentern	

Der Ausschuss nahm die Vorlage der Verwaltung zur Kenntnis.

8.2	Aktuelle Mitteilungen und Anfragen	

Der stellvertr. Vorsitzende, Abg. Bausch, gab zwei aktuelle Termine bekannt:

1. **29.06.2011** (Mittwoch) um 16.00 Uhr im Rathaus der Stadt Rheinbach, Ratssaal
   Informationsveranstaltung zur RB 23
   Die Einladung ist heute als **Tischvorlage** verteilt worden.

2. **23.09.2011** (Freitag) um 14.00 Uhr im Ratssaal des Stadthauses Bonn
   2. Gemeinsame Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis

   Bisherige Themenvorschläge: Nordbrücke
   Individualverkehr
   Wohnungs- und Flächenpolitik
   Zukünftige ICE-Linie Frankfurt - London

   Weitere Themenvorschläge können bis zur Sommerpause (22.07.) bei Frau Hillebrand (Tel.: 02241/13-2798 oder ursula.hillebrand@rhein-sieg-kreis.de) eingereicht werden.

Ende des öffentlichen Teils

6. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 08.06.2011		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Nichtöffentlicher Teil

9	Mitteilungen und Anfragen	

Hierzu lagen keine Wortmeldungen vor.

Rolf Bausch	Ursula Hillebrand
Stellvertr. Vorsitzender	Schriftführerin